

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **11 (1925)**

Heft 44

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Bücherchau

Geschichte.

Deutsches Leben der Vergangenheit. Für Schule und Volk dargestellt von Prof. Dr. Adolf Eiermann. Mit 50 Zeichnungen von R. Schilling. — M. 2.— C. Winters Universitätsbuchhandlung, Heidelberg 1925.

Manche unserer Geschichtslehrbücher fügen in die Erzählung der politischen Geschehnisse kulturhistorische Abschnitte ein; doch wird damit vielfach die kulturelle Entwicklung und der Kulturzusammenhang nicht klar genug gezeigt. Da muß im Unterricht das Wort des Lehrers — vielleicht auch ein zeitraubendes Diktat — ergänzen und zusammenfassen. Denn es ist gerade heute eine schöne Aufgabe des Geschichtsunterrichts, das Auge der heranwachsenden Jugend für die Kulturwerte der Vergangenheit zu schärfen, sie durch kulturgeschichtliche Bilder in frühere Zeiten — ganz besonders in das vielgescholtene „finstere“ Mittelalter — hineinzuführen und sie damit einerseits zu kulturellem Verständnis und Wirken zu erziehen, andererseits aber auch die Ueberschätzung der Gegenwartskultur zu hindern. Der Lehrer wird in diesem Bestreben Mühe haben, aus der großen Mannigfaltigkeit das Wesentliche herauszugreifen und nicht ins Uferlose zu geraten.

Für das am nächsten stehende deutsche Kulturleben der Vergangenheit kann nun das Büchlein von Prof. Eiermann in Freiburg i. Br. dem Lehrer wie dem Schüler wertvoller Führer sein. In 94 Seiten werden die Hauptgebiete des Kulturlebens von der frühgermanischen Zeit bis auf die Gegenwart in großem Ueberblick behandelt. Der Verfasser zeigt uns die verschiedenen Stände: Fürsten, Geistlichkeit, Ritter und Landsknechte, Bürger und Bauern in ihrem Leben und ihren Einrichtungen. Da wird zuerst von den Germanen und ihren Kulturansätzen gesprochen, dann vom alten deutschen Reich und seiner Regierung, von der Kirche und dem religiösen Leben, vom Kriegswesen seit der Ritter- und Landsknechtezeit, von den Städten und dem Bürgerium, von Handwerk, Industrie und Handel, von Verkehr und Reise, von der Landwirtschaft und dem Bauernstand, vom Rechts- und Gerichtswesen, vom Geistesleben und Bildungswesen. Die Schilderung des Kulturlebens früherer Jahrhunderte schließt mit dem Ueberblick über die kulturellen Errungenschaften im neuen Deutschen Reiche. Ein Anhang stellt die wichtigsten technischen Erfindungen zusammen. Alle Abschnitte zeichnen sich durch eine leichtverständliche Sprache und durch frische Veranschaulichung mit charakteristischen Momentbildern

aus. Die zahlreichen, eigens gezeichneten Illustrationen R. Schillings beleben das geschriebene Wort.

Der Lehrer der höheren Schulstufen wird diese knappe Zusammenfassung als Grundlage seines Vortrages in den Geschichtsstunden benützen können und für sich selbst manche Anregung zum Studium des reizvollen Gebietes erhalten. Manches läßt sich direkt auch für den schweizergeschichtlichen Unterricht benützen. — Ich möchte das Büchlein in der Hand eines jeden sehen, der Geschichte zu lehren hat und der sich für das Leben der Vergangenheit interessiert.

Dr. H. D.

Deutsche Sprache.

Otto von Greyerz, Stilkritische Übungen. 1. Stücke in ungebundener Rede. — Verlag Jul. Klinckhardt in Leipzig.

Otto von Greyerz bringt in seinen Sprachbüchern immer Anregung für den Deutschlehrer. So ist auch im vorliegenden Buch die Vorrede mit den allgemeinen und methodischen Erörterungen interessant und wertvoll. Die Grundidee dagegen, nach der das Buch zusammengestellt ist, muß als sehr anfechtbar bezeichnet werden. Greyerz hat eine Anzahl Prosastücke zusammengetragen, gute und schlechte, aus verschiedenen Zeiten und von verschiedenen Autoren; nach diesen soll der Schüler seinen Geschmack bilden und sein Urteil und zuletzt auch seinen eigenen Stil. Dies fördert vielleicht das Kritisieren, aber kaum den Stil; außerdem setzt es eine allzugroße Höhe stilkritischer Erkenntnis voraus, wie sie anderswo als an den Hochschulen kaum erwartet werden kann. Ein Musterbuch guter Prosa in den Händen des Schülers und eine richtige Behandlung ist wohl immer vorzuziehen.

J. D.

Offene Lehrstellen

Wir bitten zuständige katholische Schulbehörden, freiverbende Lehrstellen (an Volks- und Mittelschulen) uns unverzüglich zu melden. Es sind bei unterzeichnetem Sekretariate viele stellenlose Lehrpersonen ausgeschrieben, die auf eine geeignete Anstellung reflektieren.

Sekretariat
des Schweiz. kathol. Schulvereins
Geismattstraße 9, Luzern.

Redaktionschluss: Samstag.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: W. Maurer, Kantonschulininspektor, Geismattstr. 9, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Zug. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postfach VII 1268, Luzern. Postfach der Schriftleitung VII 1268.

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Deich, Lehrer, Burged-Bonwil, St. Gallen W. Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postfach IX 521.

Hilfskasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wejmlinstrasse 25. Postfach der Hilfskasse R. L. B. S.: VII 2443, Luzern.